

Die freie Anleihe

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 215

1922 Nr. 114

Abend-Ausgabe
Mittwoch, 8. März

Anzeigenpreis: Die Sp. p. 10 mm von 6 mm-Breite 1.50 A. Die Sp. p. 10 mm breite
Mehrschriften 0.50 A. Rabatt nach Form. Zeitungsverlag Halle-Saale.
Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 30. Fernruf: Amt Kurwürf Nr. 4300
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlage u. Druck von Otto Heile, Halle-Saale

Die freie Anleihe

Vor dem Abschluß der Steuerberatungen

Berlin, 8. März.

Wie die „Germania“ erfährt, haben am Montag im Reichsfinanzministerium zwischen dem Reichsminister Dr. Hermes und den Vertreter der Verbände Verhandlungen stattgefunden, die sich mit der Frage beschäftigten, ob es angängig sei, neben der Zwangsanleihe auch eine freie Anleihe anzuschreiben. Es wurde die Auffassung vertreten, daß der Plan der freien Anleihe nicht fallengelassen werden sollte, da alle Voraussetzungen vorhanden seien, die für eine freie Anleihe Erfolge versprechen. Dr. Hermes wird in nächster Zeit mit Persönlichkeiten der Industrie, Handels- und Bankwelt wegen der freien Anleihe in Verbindung treten.

Am 11. Ausschluß des Reichstages, dem die Beratung der verschiedenen Vorschläge obliegt, hat sich am vergangenen Sonntag ein ungewöhnliches Vorgehen abgepielt, der in der Person des Reichsministers Dr. Hermes, der die Verhandlungen mit dem Reichsminister Dr. Hermes leitete, wurde die Anleihefrage zum Gegenstand der Verhandlungen gemacht. Der Reichsminister Dr. Hermes hat sich in der Verhandlung mit dem Reichsminister Dr. Hermes auseinandergesetzt, daß es notwendig sei, auch auf diese Weise, daß der 11. Ausschluß seine Arbeiten zu beenden müßte, daß die in der nächsten Tagung zum Abschluß kommen. Dieser Beschluß des Reichstages, der mit seinem parlamentarischen Charakter in eine Ausschlußberatung immerhin ein neues Merkmal, ging zurück auf sehr eingehende Verhandlungen des Reichstages, die es notwendig sei, wegen der Wirkung auf das Ausland noch in der laufenden Woche durch Annahme der beiden Beschlüsse der Steuerentwürfe im Reichstag die Entscheidung der Reichsversammlung des Reichstages zu bewerkstelligen. Der 11. Ausschluß, der zwar gegen die Form dieses Eingriffes protestierte, überließ wegen dieser Begründung seine Arbeiten so weit, daß er heute seine letzte Sitzung abhalten kann. Daraufhin soll am Sonntag eine gemeinsame Sitzung des 11. und des 33. (Werbungssteuer-)Ausschusses stattfinden, um die Beratung des Gesamtkomplexes der Steuerentwürfe und des Wahlgesetzes. Am Montag, aber falls dieser der Beratung gemäß Sitzungstermin bleiben sollte, am Dienstag, soll dann die zweite Sitzung der Steuerentwürfe im Reichstag zum Abschluß kommen.

Bis zu diesem Tage muß im normalen Lauf der Dinge die Frage des Steuerkompromisses, die immer noch in der Schwere zwischen Deutschen Volkspartei einerseits und Sozialdemokratie andererseits ist, entschieden sein. Was dabei die Stellung der Volkspartei betrifft, so sind von den überlieferten geforderten persönlichen und sachlichen Garantien die ersten augenblicklich jedenfalls vollständig in den Hintergrund getreten; die letzteren allein heute in schriftlich fixierter Form von der Volkspartei überliefert werden.

Seine nachmittags wird voraussichtlich eine Besprechung zwischen dem Reichsminister, dem Reichsfinanzminister und den Reichsparteiführern über die Frage der Zwangsanleihe stattfinden.

Englands Innenpolitik

w. London, 8. März.

Herbert Asquith sprach gestern nachmittag in seiner mit größter Spannung erwarteten Rede im City-Club nachdrücklich und ohne Einschränkungen für die Koalitionsregierung. Nach seiner Ansicht sei die Aufgabe des Landes am besten den Händen einer Regierung anvertraut, die von den verantwortlichen Parteien unterstützt werde, deren einem Mitglied er angehört. Das parlamentarische System sei für gutes Wetter geschaffen. Wenn sich die Parteien nicht vereinigen läßt, wäre der Krieg nie gewonnen worden. Die Frage, die seit dem Krieg entstanden sei, könnte nicht sofortigen nach Parteigrundlagen entschieden werden.

Die irische Frage sei hierfür ein schlagender Beweis. Es sei völlig klar, daß infolge aller augenblicklichen Umstände für absehbare Zeit das innige und freundschaftliche Zusammenwirken fortgesetzt werden müsse, das bisher so gute Ergebnisse gezeitigt habe. Niemals sei dies Zusammenwirken notwendiger gewesen als augenblicklich und dies sei der Grund, weshalb es sich noch länger gestalten sollte. Lord George sei einer der größten Helfer in der Weltgeschichte. Die Interessen des Landes werden nicht gefährdet, wenn man Lord George schmähe. Es heißt eine sehr ernste Verantwortung übernehmen, wenn man die Regierung schmähen wollte, die jetzt von dem Ansehen von ganz Europa als Vertreterin ihrer des festesten Internationalen und sicheren Standes in der gesamten Völkergemeinschaft. Asquith forderte am Schluß seiner Rede seine konservativen Freunde auf, der Koalitionsregierung, deren Fehlen seiner Ansicht nach von keiner anderen Regierung mit größerem Erfolg getragen werden könnten, volle Unterstützung zu leisten. Die Koalitionsregierung habe das Recht, die volle und ganze Unterstützung zu fordern, ohne die Großbritannien in Europa nicht den Einfluß geltend machen könne, den es allein besitzen und den es, wie er schließlich glaubt, für den Frieden der Weltzeit anwenden.

finden. Auch die Deutsche Volkspartei soll zu diesen Besprechungen hinzugezogen werden.

Wie in parlamentarischen Kreisen bekannt, wird es von dieser Konferenz im wesentlichen abhängen, ob Dr. Hermes endgültig Finanzminister wird. Die Beurteilung der Lage im Reichstag sei ziemlich optimistisch. Die Bedingungen der Deutschen Volkspartei für ihre vorbehaltlose Zustimmung zum Steuerkompromiß würden außerordentlich milde und entgegenkommend sein. Eine Mitteilung des demokratischen Reichstages besagt, daß der Steuerkompromiß bereits als gesichert.

Angenommen wird auch die Frage der Gestaltung der Zwangsanleihe in ihren Einzelheiten beruhen, und es wird dann notwendig sein, herzutreten, wie das Verhältnis zwischen Zwangsanleihe und Reichsanleihe sein soll, in welchem Umfang das letztere nimmere, in Verfolg der Bestimmungen, die das Vermögenssteuergesetz enthält, als erlobt zu betrachten ist. Daß die Zwangsanleihe, neben der Vermögenssteuer herabsetzt, eine Doppelbelastung des Besitzes darstellt, ist ohne Frage, und ist wirtschaftlich von erheblicher Bedeutung. Tatsächlich ist ja der Anleihecharakter dieses Projektes im wesentlichen nicht, denn bei den Ausgaben und Vergütungsbedingungen, die in Aussicht genommen sind, wird die Anleihe in ihrem wesentlichen Kernsinn ebenfalls 30 Prozent haben, so daß die übrigen 70 Prozent tatsächlich als zwangsweise Kontribution zu betrachten sind. Wenn man annimmt, was bei dem derzeitigen Marktzustand sehr günstig ist, daß 70 Prozent dieser Geldmilliarde etwa 35 bis 38 Prozent einbringen, so ergibt sich für den Rest als Unbefriedigt, daß tatsächlich das Reichsanleihe nochmals erhoben wird.

Soweit die Beratungen der Steuerentwürfe sich verfolgen lassen, hat sich dabei durchweg das interessante Bild ergeben, daß wiederholt in entscheidenden Fragen, z. B. bei der Festsetzung der Vermögenssteuern für die Vermögenssteuer, eine gescheiterte bürgerliche Mehrheit gegen die Sozialdemokratie in der Entscheidung trat. Das wird sich gelegentlich auch bei den Finanzberatungen wiederholen.

Ein gescheitertes Unikum förderte die Beratung der Umfassener wurde durch den Beschluß, sie in der neuen Höhe (2 statt bisher 1½ Prozent) zurückzuführen vom 1. Januar ab zu erheben. Einem Steuergesetz nicht ergebende Kraft zu geben, widerspricht nicht allen bisherigen Gesetzen, es widerspricht in gleicher Weise allen Grundsätzen der Gerechtigkeit und der Vernunft. Und es ist besonders in diesem Falle äußerst unangebracht, weil die Einkommen- und Vermögenssteuer, die durch den neuen Steuerentwurf nicht erhebt, nicht nachdrücklich naturgemäß kann nicht möglich ist. Es ist das nur eine der vielen Unannehmlichkeiten, die die bisherige Steuerberatung gezeitigt hat, und von denen eine in der Gestalt der Doppelbesteuerung der Irproduktion durch Abzug des Genossenschaftsbeitrages zur Umfassener bereits hier behandelt wurde.

Sie bilden gegenwärtig die Möglichkeit von Parteigruppierungen ansehnlich der „Erhaltung“ Lord Georges das Hauptthema der Presse. Man hat jedoch den bestimmten Eindruck, daß der Premierminister auf jeden Fall noch ein bis zwei Monate im Amt bleiben wird. Nach seinem Erholungsurlaub in der Walliser Heimat wird er nach Genoa gehen. Der „Daily Telegraph“ spricht von der Bildung einer nationalen Mittelpartei, um der „Manchester Guardian“ glaubt, daß die Koalitionsregierung vorzüglich mit den Ministern brechen wollten, um eine Wiedervereinigung mit den unabhängigen Liberalen herbeizuführen. Lord George sollte vorerst den Konservativen das Feld überlassen, um später an der Spitze der Liberalen als Führer der Opposition zurückzutreten. Mit dieser Meinung steht das Blatt jedoch allein. Lord George wird bleiben, da für ihn die „deutsche Frage“ für Genoa, wie die „Morning Post“ schreibt, wichtiger wäre als alle anderen Fragen innerpolitischer Natur.

Immer wieder: Die Konferenz von Genoa

„Liberty“ glaubt voraussetzen zu können, daß die Genauer Konferenz auf Wunsch Lord Georges formell am 1. April beginnen werde, daß aber der eigentliche Beginn der Arbeiten nach der Eröffnung auf Dienstag, den 18. April verfallen werde.

Die polnische Kabinetskrise

w. Warschau, 7. März.

Der Staatschef Pilsudski ist gestern hier eingetroffen. Er fand den Ministerpräsidenten Witkowski in einem Schreiben, in dem er mittel, er habe sich entschlossen, den Rücktritt des Kabinetts anzunehmen. Zugleich ersucht er alle Minister, möglichst bis zur Erneuerung der neuen Regierung auf ihren Posten verbleiben. Nach dem „Przeglad Wsiośny“ beabsichtigt die polnische Volkspartei (Wiśniowski-Gruppe), die größte Parlamentspartei, sich für die Bildung eines parlamentarischen Kabinetts mit dem Abgeordneten Kozłowski als Ministerpräsidenten einzusetzen.

Zwei Beleidigungsprozesse

In der vergangenen Woche sind in der freiesten Republik der Welt zwei Beleidigungsprozesse gegen rechtswidrige Politiker zur Verhandlung gekommen, die es verdienen, aufmerksam betrachtet und nicht so bald vergessen zu werden.

Der eine dieser Prozesse wurde auf Veranlassung der Genossen Bauer (kurzzeitiger Reichsanwalt), Wiffel (ehemaliger Reichsminister) und Koch (Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei) von der Staatsanwaltschaft gegen den verantwortlichen Politredakteur der „Deutschen Zeitung“, Herrn Otto von Schilling, angehängt. Zum liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Vor mehr als einem Jahre hatte das Reich einen Vertrag mit dem damals noch nicht dreißigjährigen Geschäftsmann Kahn (Kohn) abgeschlossen, durch den dem letzteren gegen Zahlung einer bestimmten Summe an das Reich erlaubt wurde, Festungsanlagen und sonstige Bauten mit Maschinen abzutragen, deren Vernichtung durch den Verfall der Vertrag gefordert wurde. Dieser Vertrag wurde von verschiedenen namhaften Persönlichkeiten (Kahn) angefordert, weil er dem Geschäftsmann Kahn zum Nachteil des Reiches ganz ungeheure Gewinne gebracht hätte. So wurde beispielsweise von dem damaligen Minister von Kaumer zur Bekämpfung des Vertrages eine förmliche Klage in der Öffentlichkeit unternommen, eine Autorität auf dem Gebiete des Reichstages, der Abgeordnete Wiffel, hatte im Ausschuss erklärt, der Vertrag sei ein vollkommenes Nichts, man solle sich an den Kopf, wenn man ihn lese. Als der Vertrag dann im Hauptauschuss des Reichstages besprochen werden sollte, hatten die Genossen Bauer, Wiffel und Koch ihn einerseits verteidigt, andererseits aber eine gründliche kritische Erörterung verbietet. Unter dem Eindruck all dieser Momente war die Kombination entstanden, daß sozialdemokratische Minister und Reichstagsabgeordnete auf den Abschluß dieses Vertrages hingewirkt hatten, um unter der Hand von dem Schwerverdienten Kahn mehrere Millionen für die sozialdemokratische Parteikasse zu erhalten. Die „Deutsche Zeitung“ gab dieser Auffassung in einem Artikel Ausdruck, in dem von einer Riesenlüge und von einem „Panama“-Skandal gesprochen wurde. In der Gerichtsverhandlung lagten die genannten Genossen aus, daß zwischen dem Kahnvertrage und der Reichsstaatsanwaltschaft keine materielle Zusammenhang bestanden habe, und daß der Partei aus dem Vertrage keine bestimmten Vorteile erwachsen seien. Sämtliche Genossen mußten aber zugeben, daß eine öffentliche Ausschreibung der zu vergebenden Arbeiten und zu verkaufenden Maschinen nicht stattgefunden hätte. Die Sache ist, so führten sie aus, aus bestimmten Gründen (?) in aller Stille und schnell erledigt worden. Der Markt ist überflügelt und gedrückt gewesen, das Reich habe Geld gebraucht, Kahn sei in der Lage und bereit gewesen, das Geld zu zahlen, da habe man also billig verkaufen müssen und mit Kahn abgeschlossen. Daß dieser, nach Erfüllung der Wünsche des Reiches, die ihm habe verdienen wollen, sei verständlich gewesen. (1)

Nach der Beweisaufnahme machte der Vorstehende nochmals den Vorlesung eines Berichtes, in dem der Angeklagte v. Schilling erklären sollte, er habe die Aufnahme des Artikels, da Herr v. Schilling solche Erklärung jedoch rüdem ablehnte, wurde er wegen Beleidigung der genannten Genossen (§ 186) zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, die auf Grund des Gesetzes vom 21. Dezember 1921 in eine Geldstrafe von vierhundert Mark umgewandelt wurden. Die Verurteilung ist also erfolgt, weil nicht nachgewiesen werden konnte, daß die Partei, wie behauptet worden war, aus dem Vertrage materielle Vorteile gezogen habe; die Verurteilung ist nicht erfolgt, weil durch sachliche Unterlagen nachgewiesen wurde, daß die Partei durch den Vertrag keine Vorteile gehabt hat. Durch die Aussagen der Genossen kann nur als erwiesen gelten, daß diese Genossen selbst mit der Partei und Vertrag keine Verbindung hergestellt haben und daß, inwieweit ihre Kenntnis der Sache geht, der Partei keine Gelder aus dem Vertrage zugeflossen sind. Da also, rechtlich gesehen, nicht der volle und klare Beweis geführt wurde, daß zwischen Genossenschaft und Vertragsunterzeichnung keinerlei Zusammenhang besteht, so halten wir diese Verurteilung der „Deutschen Zeitung“ für rechtlich bedenklich. Es sind unter dem parlamentarischen System bereits so viele Korruptionsverbrechen aufgeklagt, auch wenn die nationale Presse entgegen die Pflicht hat, gegen dem schon Sondnungen kritisch zu betrachten, wenn sich auf Grund logischer Kombinationen die Wahrscheinlichkeit ihrer Unaufrichtigkeit ergibt. Diese Pflicht hat sie um so mehr, je weiter sich die Dunkelromantik des Kabinettsverhältnisses ausweitet, die in dem vorliegenden Falle dahin geführt hat, daß der von so autoritativer Seite angebotene Kahnvertrag nicht einmal in der vertraulichen Sitzung des Hauptauschusses, geschweige denn in der Öffentlichkeit einer Plenarsitzung des Reichstages erörtert

Professor Ludwig Schleich

Seinerzeitiger Prof. Dr. Carl Ludwig Schleich, der geniale Arzt...

Der Dohingische Name in der medizinischen Welt und insbesondere in der Berliner Kreislauf eine - man kann sagen - besondere Stellung ein, die ihn wiederholt in scharfen Konflikt mit seinen Standesgenossen brachte.

Sluggeng-Unfall

w. Berlin, 8. März.

Bestern nachmittag gegen 4 1/2 Uhr fuhrte das Postkutschwagen D. 26 der Deutschen Luftverkehrsgesellschaft...

Zur Weisiger Werdart. In der gemeldeten Mordtatsache (Aufschiebung einer mündlichen Weisung in einem Mordtatsache) haben die beteiligten Parteien...

Die Dohingische Werdart in Oberhessen ist noch nicht beliebt. Die Schifffahrt hat bisher noch nicht wieder aufgenommen werden können.

Der Großhandel für Frau Bekleid. Für die Großhändler Frau Bekleid auf dem Münchener Waldriedhof hat Verno...

Was ist Mathematik? Die astronomische Mathematik. Das Wort Mathematik ist ein lateinisches Wort, das von dem griechischen Wort mathema...

st. Lebensdauer der Tiere. Der Zoologe Korschelt stellt in seinem Buch 'Lebensdauer, Alter und Tod' eine Reihe von Beobachtungen...

Die interalliierte Meeresinspektionskommission hat das 'Dormbacher Reglement' für das höchste Gebiet auf drei Meilen...

Die interalliierte Meeresinspektionskommission hat das 'Dormbacher Reglement' für das höchste Gebiet auf drei Meilen...

Die interalliierte Meeresinspektionskommission hat das 'Dormbacher Reglement' für das höchste Gebiet auf drei Meilen...

Volkswirtschaftlicher Teil

Dollar 260,00 nach 260,00

Industrie

Eisenwerk Brünner, A.G., Artern

Den Geschäftsbericht über das Jahr 1921 entnehmen wir: Im verflochtenen Geschäftsjahre 1921 konnte bei gegenüber den Vorjahren eine recht erfreuliche Umsatzsteigerung...

Während sich zu Anfang des Jahres eine Belebung des Geschäfts bemerkbar machte, blaute in den Monaten März bis Mai der Absatz infolge einer allgemeinen Zurückhaltung der Käufer...

Durch bis am 29. Dezember 1920 und 4. Oktober 1921 beschlossenen und inzwischen durchgeführten Kapitalerhöhungen hat sich unter Geschäftskapital auf 2.100.000 Mark erhöht...

Zur Bildung eines Kali-Großkonzerns. Kalivorkommen. Kali- oder steinsalz-fundige Bohrungen.



Die Kali-Lagerstätten Deutschlands.

mit der Kapitalerhöhung verbundenen Unkosten, ist dem Restergebnis gegenüber.

Die Abzehrungen sind nach den Gespögenheiten der Vorjahre vorgenommen. Im den veränderten Verhältnissen der Rechnung zu tragen haben wir ein Restergebnis von 200.000 Mark...

Der Gewinn ein schließlich des Vortrages aus dem Vorjahre beträgt 37.854,35 Mk. aus dem 20 Proz. Dividende nach reichlichen Zusatzen an andere Konten vorgeschlagen werden.

Heber die Unkosten für das neue Jahr lassen sich Voraussagen nicht machen. An den von uns hergestellten Maschinen, Apparaten und Geräten für die Landwirtschaft ist ein großer Bedarf vorhanden...

In das neue Jahr haben wir einen ansehnlichen Bestand von Aufträgen aus dem Berichtsjahre hinübergenommen, der sich auch durch neue Zugänge in diesem Jahre vergrößert hat...

Am 28. März 1921 fand in Friedrichsdorf der Begründer der Gesellschaft Direktor Otto Brünner, der aus finanziellen Gründen das Werk zur jetzigen Höhe emporgeschafft hatte...

w. Wehr. Kiebing A.G., Linden-Dannover. Der Aufsichtsrat schlägt die Generalversammlung eine Dividende von 20 Proz. (im Verlaufe 15 Proz.) vor.

alten mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1922 und die Erhöhung des Kapitalstocks auf 20 Millionen Mark...

* Anheilerer Halle. Reueintragungen: 'Santia' Bergbauaktiengesellschaft mit 5. Halle (Stammkapital 200.000 Mark)...

Handel und Verkehr

Erhöhung der Salzpreise. Die mitteleuropäischen und norddeutschen Salinen erheben infolge der hohen Preissteigerung ab 1. März die Preise für Speisesalz von 70 auf 100 Mark für 100 Kilo ab Saline.

* Berliner Straßenbahn. Gemäß den Beschlüssen der G.A. von März 1919 durch die der Abgang der Straßenbahn an den Bestand Groß-Berlin beschlossenen ist...

* Wagenentgelt für Winterprodukte am 7. März. Geb. Halle stellte 7135, stellte nicht 1285 10-Löwen-Wagen.

Geldmarkt und Banken

Discontoakt Halle. Der Aufsichtsrat der zur Gruppe der Harmer Kreditbank gehörigen Gesellschaft schlägt die Verteilung von 12 Proz. (13,7 Proz.) Dividende vor.

* Preussische Sparkassen-Aktienbank Berlin. Der Aufsichtsrat stellt sich auf 4,843 Mill. Mk. aus dem nach Vorname angemessener Mittelstellungen wiederum eine Dividende von 7 Proz. in Vorschlag gebracht wird.

Mittags-Börsendienst der 'H. Z.'

2. März. Die heutige Börse zeigte die Charakteristika wieder abwartend. Die sich häufig wiederholenden Meldungen über die Genueiser Konferenz...

Der Börsendienst auf die jungen Aktien der Chemischen Fabrik G. & A. in Wehr, A.G., soll am 8. 9. und 10. März notiert werden.

Verkauf der Berliner Börse

Table with columns for bank names (e.g., Dresdner Bank, Commerzbank) and their respective values.

Devisenverkauf

Table with columns for locations (e.g., Amsterdam, Brüssel) and exchange rates.

Wunderbar wirkt

Lachener Thermo-Eiße

bei Rheum, Migräne, Fieber, Sommergrippe, Missler, erfährt.

Genussvollste Deutscher Bitter.

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

Genussvollste in der Welt: Deutscher Bitter. Die beste Mischung...

JACOB PILNER DER DEUTSCHE LIKÖR advertisement with large stylized text and logo.

Störtebeker
der Magendoktor

Modernes Theater.
Morgen Donnerstag
Kabarett und Ball.
Treffpunkt der eleganten Welt.
Vergessen Sie nicht
Möllers Hotel
Magdeburger Straße
zu besuchen! Täglich Konzert!

Kolossal billig
Aus Donnerstag früh eintreffendem Waggon:
Große grüne
Seringe 390 Pfa.
Pfund
Wie wieder so billig, da Fräulein schon wieder
einmal. Es handelt sich nur um alleortsichtige
einmal. Ihre Verfertigung von billigen
Stratzen und Dingen in Geseh sehr
geeignet.
Geöffnet von 7 Uhr früh
bis 7 Uhr abends.
Um Anhang zu vermeiden, kommen Sie früh.
Bringen Sie bitte Körbe, Eimer, Kiste usw.
mit, um Papier zu sparen.
Deutschlands größter
Büchsenfabrik
Seringen:
1904 1274 1275 4986.
Großer Versand nach auswärts.

Statt besonderer Anzeige.
Anne Frick
Theodor Riehm
Verlobte.
Halle a. S., im März 1922.
Königsstr. 63. Reichardtstr. 13.

Statt Karten.
Gestern nachmittag 1/4 Uhr ent-
schied sanft unser lieber Onkel,
Schwiger- und Großvater, der
Rentier
Otto Winter
im 60. Lebensjahre.
In Namen der trauernden Hinterbliebenen
Carl Thieme.
Unteramschwitz, d. 8. März 1922.
Die Beerdigung findet Freitag, den
10. März, 3 Uhr in Braschwitz statt.

Infolge eines Unfalles verschied gestern
Herr Friedrich Keil,
früher Prokurist des Bankhauses Reinhold Steckner.
Während seiner langjährigen Berufstätigkeit haben alle, die
mit ihm zusammen gearbeitet haben, ihn als Kollegen und
Vorgesetzten aufrichtig lieben und schätzen lernen.
Wir werden ihm stets ein freundliches und dankbares
Andenken bewahren.
Halle a. S., den 8. März 1922.
Die Angestellten des Bankhauses Reinhold Steckner.

Patent „D. R. P.“
Prüfung verlangt man
ist, groß von F. Jung,
Frankfurt a. M., W.
Schleierstr. 1231. 1.-2.
für Porto bitte beifügen.

**Gummi-
Hosenträger**
Dauerwäsche
Fr. Speer
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 6.

Friedrichsdorfer
Zwieback
täglich frisch.
Konditorei Zorn.

**Herrn-
Ausstattungen**
Hausschuhe,
Stempel, Wollwaren,
Lederwaren, Spielwaren,
Dauerwäsche.
G. Liebermann,
Geiststr. 42.

Stadt-Theater
Donnerstag, 9. März.
Anf. 7¹⁵. Ende nach 10.
Mignon
Oper v. K. Thomas.
Freitag:
nichtöffentliche
Vorstellung.

Operetten-Theater
Allabendlich 7¹⁵ Uhr
**„Der Traum
vom Glück“**
Operette in 3 Akt. v. Knop!
Pfeiler. Willi Schur
Kasse ab 10 (Tel. 8158)
ununterbrochen geöffnet.

Zum Schultheiss,
Mereburgerstr. 10.
Festsaal, Vereins- und
Versammlungsräume.
Morgen Donnerstag
Konzert.

Serien-Preis-Shaten
im **Hansa-Hotel**
am Wiedehof, neben
Operetten-Theater
Donnerstag, Freitag,
Sonntag, Sonntag
und Montag, vom 4. bis
einzigartig. 12 März 1922.
Jeden Tag zwei Serien
1. 4 und 1. 3 Uhr. Eintrag
10. 4. Breite 1000,
800, 600, 400 ufm.

Gebr. Bethmann,
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80
Kleinföbel
Flurgarderoben.

Institut Boltz Einl. Abirr.
Verbands-
Himmels 1. Thür. Prosp. frei.

Dr.
4ling
Seife
Alle Damen sind begeistert von der erfrischenden Wirkung
und von dem herrlichen Duft!
Hersteller: J. Kron, Hofseifenfabrik, München

Wie aus dem
Ei gepellt
sehen Sie aus, wenn Sie
Ihre Garderobe
in der
Färberei
Mauersberger
reinigen u. färben lassen.
Leipzigstr. 66. Telef. 4630.
Geiststr. 15 (Adler-Apothek)
Gr. Steinstr. 1-2 u. 36.
Steinweg 27

Auto-Kühler
Reparaturen durch Fachleute.
Instandsetzungen von: **Sämtl. Blecharbeiten:**
Motorhauben, Ventiltanks, Vorder- und Hinterfugeln, Seitenschutz mit Federkästen, Blechkarosserien, Schlußlampen, Scheinwerfer, Entwickler, Auspuffrohre.
Gerhard Schneider & Co., Auto-Kühler-
Werkstatt,
Fernspr. 204. Halle a. S., Barbarastr. 2 (Artillerie-Depot).

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT 1836 WELTBEKANT
Vertreter: L. Patzer, Halle a. S.,
Großer Sandberg 16.



Neue Erfindung!
D. R. P.
Schreibmaschine „Famos“
für 180 Mk. franko Zusendung.
Schreibt 84 große und kleine Buchstaben,
Zeichen, Ziffern usw.
Nähere Auskunft gegen Rückporto.
Paul Stach, Leipzig-R.,
Mühlstraße 21.

Wir bitten unsere Leser ergeben, alle Einkäufe
in langjährig bestehender nur bei den Unterzeichneten
„Famos“ zu besorgen zu wollen.

Briefmarken
Anten - Verkauf
H. A. Dietrich,
Wartmstr. 11.
Große schöne
Standuhren
mit prachtvollem Gong-
schall und massiven
Messingwerken,
schriftliche Garantie,
verkauft billig
H. Schindler,
Uhrmachermeister,
Kleine Ulrichstraße 23.

Verwalter
auf größerem Gut bei
Königsberg. Beste
Befürdigung erbeten unter
Z. 7216 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Verloren
von Reinhold, Königs-
berg, Hauptstraße 21
Zweites, Silber-
schlüssel, Schlüssel
gegen hohe Belohnung
bei Schmidt, 21
Bismarckstraße 21.

Stellen-Angebote
Buchhalter,
abschlussfähig, möglichst mit landwirtschaftlicher
Buchführung vertraut, gesucht.
Angebote unter Z. 7215 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Mitteldeutschlands sucht zum baldigen Antritt
einen tüchtigen
Betriebs-Ingenieur.
Derfelde muß über umfangreiche Er-
fahrung verfügen und beläufig sein, die
Inhaber des Betriebes in jeder Beziehung
zu entlasten. Materialkenntnis, Umtrieb
und festeres Auftreten Bedingung. Stan-
dards tüchtige Herren wollen unter Be-
weisigung von künftigen Besugnissen, Bild
und Angabe von Gehaltsansprüchen, ihre
Bewerbung unter Z. 7217 der Geschäfts-
stelle d. Ztg. einreichen.

mit langem Buchführung und den neuesten
Steuergelegenheiten vollkommen vertraut, für
und später gesucht. Ledige Herren bevorzugt.
Angebote unter Z. 7204 an die Geschäfts-
stelle d. Ztg.

Suche für meine 20 Jährige große Tochter
mit intelligenz Betriebe einen
jungen Landwirt
zur weiteren Ausbildung. Eintritt 1. April oder
später. Familienstand und Einkommen
schönwünsche. Angebots unter Z. 7205
an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Kaufmann. Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit Reise-
zeugnis für Ostern von großer Firma
in Halle **gesucht.**
Zuschriften mit Lebenslauf sind zu
richten unter Z. 7150 an die Ge-
schäftsstelle der Halleischen Zeitung.

Gesucht für Haushalt von zwei Personen
einfaches tüchtiges
Hausmädchen.
Guter Sohn, Raffen und Reife frei.
Frau von Zschau,
Langenlana (Ehrl.).

**3 Kottenmacher,
2 Sattler,
4 Schneider**
Helfen sofort auf dau-
ernde Stellung ein
J. H. Schöber,
Fuh R. Holz,
Karlshof (Wetzsch.).

Stellen-Gesuche
Gut empfohlener Land-
wirt, 21 Jahre, groß und
kraft, fleißig und treuhaft,
Gehilfen, 3 Jahre
im Beruf, 1 Jahr landw.
Schule, sucht zum 1. 4.
Stelle als
Verwalter
auf größerem Gut bei
Königsberg. Beste
Befürdigung erbeten unter
Z. 7216 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Verloren
von Reinhold, Königs-
berg, Hauptstraße 21
Zweites, Silber-
schlüssel, Schlüssel
gegen hohe Belohnung
bei Schmidt, 21
Bismarckstraße 21.

Miet-Gesuche
Wohnungstuch.
Zwei größere Räume mit
Zentralheizung werden
für ein Jahr befristet
geleitet. Gute befristete
Mietwohnung mit
Bad in einem billigen
am 1. Oktober d. J.
zu tauschen gesucht.
Näch. durch Heining
Tietze, Halleische Ztg.
Bezugsfrist: 1. 10.

Verloren
von Reinhold, Königs-
berg, Hauptstraße 21
Zweites, Silber-
schlüssel, Schlüssel
gegen hohe Belohnung
bei Schmidt, 21
Bismarckstraße 21.

Verloren
von Reinhold, Königs-
berg, Hauptstraße 21
Zweites, Silber-
schlüssel, Schlüssel
gegen hohe Belohnung
bei Schmidt, 21
Bismarckstraße 21.

Halle und Umgebung

Halle, 8. März

Die nachträgliche Provinzialsteuer

Im Regierungsamtblatt wird der Verzeichnisplan für das Rechnungsjahr 1921 noch aufzubringenden Provinzialsteuern der Kreise und Gemeinden veröffentlicht.

Zugrunde liegt das umfangreiche Realksteuerfall. Der Regierungsbezirk Merseburg hat nach eigener Angabe 7665 201,55 Mark Realksteuern umzubringen, wovon also bei dem Satz von 75 Prozent 5828 901,19 Mark Provinzialsteuern zu entrichten sind. Die Stadt Halle veranlagt 1481 735,19 Mark Realksteuern, hat also 1078 801,39 Mark Provinzialsteuern aufzubringen. Magdeburg wird über das Doppelte aufrufen, nämlich 2077 288,84 Mark, wovon die Stadt nur 808 087,00 Mark zu zahlen hat. Die Gesamtsumme der Provinzialsteuern der Regierungsbezirke ist wie folgt:

Regierungsbezirk Magdeburg . . . 8281 604,22 Mark,
Merseburg . . . 5828 901,19
Erfurt . . . 2873 479,03

Die ganze Provinz Sachsen ist mit einem Realksteuerfall von 19 205 432,52 Mark eingeschätzt, hat also 14 470 074,43 Mark aufzubringen.

Erzengel Richard Schöne †

In Berlin-Grunewald verstarb am 5. d. M. der frühere langjährige Generaldirektor der Staatlichen Museen in Berlin, Herr Richard Schöne (gebürtig am 8. Lebensjahre in Leipzig, war dann (1861-64) Schüler im Atelier Friedrich Prellers, war in Weimar unterhalb Weimar nach Italien und Griechenland und habilitierte sich 1868 in Berlin für klassische Archäologie, 1880 wurde er a. Professor in Halle, 1872 Hilfsarbeiter und im folgenden Jahre Geh. Regierungsrat, und vertretend Rat im Reichsgericht Kultusministerium, für Kunstangelegenheiten als Nachfolger von Prof. Engel, von 1880 bis 1906 war Schöne Generaldirektor der Museen, Er war u. a. Ehrenmitglied der Preussischen Akademien der Künste und der Wissenschaften.

Deutschnationaler Volksverein der Deutschnationalen Volkspartei

Morgen nachmittags 4 Uhr findet die Sitzung der Frauengruppe im Saal des Landesverbandes, Leipzigerstraße 17, statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Vortragsabend.

Wir bitten unsere Mitglieder nochmals, sich recht bald in der Weise von Einzahlung zum Vortrag des Generals v. Gellert zu lösen. Der General vertritt über den Epizentrum der Regierungssysteme. Jüngste Vorgänge im „Reuermischungsheute“. Der Vortragsabend findet statt in der Siperischen Wohnung, Dr. Steinböck, Halle'schen Zeitung, Leipzigerstraße, Allgemeine Zeitung, Neue Fremden- und in der Gesellschaft alle Bronchitis 10. Es ist unbedingt erforderlich, daß dieser Vortrag einer unserer wichtigsten und größten Heerführer befaßt wird.

Jur. Billig-Veranstaltung der Volkspartei am kommenden Donnerstag, den 9. März

Der Reichsische Kultusminister Dr. Billig hatte am Sonntag, den 5. März, in Wittenberg bei der Lutherfeier u. a. folgende Ausführungen gemacht:

„Für die Bibel wollen wir kämpfen. Sie hat als ein Gegenstandsreich Sonderregeln unserer gärtnerischen Zeit so viel zu sagen. Ich will alles tun, was an mir liegt, daß dieses Buch unserer Schule erhalten bleibt und daß ein organisches in den Schulunterricht hineingehört. Religionenunterricht in der Herzen der Jugend gepflegt wird.“

„Nun, was gebietet der Herr Minister zu tun, um seine sehr mit Beifall zu begrüßenden Worte in die Wirklichkeit umzusetzen? Wir gebieten dabei des Reichsische Stadtschulrats Raulen, des früheren Stadtschulrats Kowenitsch und ähnlicher Vertreter des früheren Systems, das die Schule zur Vortragsrichtung herabwürdigt.“

— Der Anfang? Die höchsten Kommunisten: hochere Führer können jetzt die Zeit für gekommen zu erachten, um in die lange angehängte Marginalien einzutreten. Die vergangene Nacht ist von ihnen nämlich doch benutzt worden, um an vielen Stellen der Stadt: keine weiße Zettel anzuhängen, durch die die Arbeiter aufgefordert werden zum Besuch einer Versammlung, die heute abend in „Reichsplatz“ stattfinden soll mit der Förderung auf Entlassung der politischen Gefangenen. Als Redner sollen u. a. Klian und Schumann fungieren. Es ist jedoch zu verheben werden, die Nebenwirkungen beider Arbeiter von neuem aufzuheben. Die Besonnenen werden dem Ruf zu der Versammlung hochfeucht seine Folge leisten, denn sie wissen, daß eine abermalige kommunistische Aktion den deutschen Volk nur schaden kann und daß die Verurteilung der Weichlingen des vorjährigen Aufstandes zu Recht erfolgte.

— Streitigkeiten bei den Angehörigen. Eine hitzige Zeitung will wissen, daß der weitest große Teil der Angehörigen bei der gestrigen Abstimmung mit den vom Schlichtungsausschuß festgestellten Sätzen nicht zufrieden ist und — nach dem Ergebnis der Betriebsabstimmung — aus dem letzten gewerkschaftlichen Zusammensitz berechtigt ist. Die Zeit also: daß auch die letztmündige Besonnenheit die den Arbeitern gleichsam willig heute abend mit mancherlei „Reichsplatz“ werden.

— Deutschhändler Lieberabend. Vom Reiben — Vom Lieben — Vom Hoffen. Gestern abend veranstaltete der Deutschhändler Club und Traubling im Saal des Reichs-Neuplatzes ein deutsches Lieberabend, bei dem jeder Redner des vollen Reden würdig war. Das Programm in großer Linie angelegt, führte von den Wollen- und Wollwebern der mittelhochdeutschen Zeit über die Höhen und Tiefen und aufwühligen Schöpfungen der Klassik und Romantik bis heute auf unsere Tage. Vom Reiben, vom Lieben, vom Hoffen waren die drei großen Teile des Abends über-

Endlich Hilfe für die Sozialrentner

Die Notstandsmagnahmen in Halle — Baldige Anmeldung Wann hilft man den Kleinrentnern?

In Ausführung des Gesetzes über Notstandsmagnahmen zur Unterstützung von Rentenempfängern aus der Invaliden- und Angelegenheitsversicherung, werden in der kommenden Woche die Anträge von den unterstützungsberechtigten Rentenempfängern in den hiesigen Polizeireviere aufgenommen werden. Um alle Inanspruchnahmen zu vermeiden, wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Rentenempfänger in das Polizeirevier zu gehen hat, in dessen Bezirk er wohnt. Unfallrentenempfänger fallen nicht mehr unter das Gesetz. Wunden, die Rente aus der Angelegenheitsversicherung beziehen, kommen nur dann in Betracht, wenn sie bereits 65 Jahre alt, oder 60 1/2 Prozent erwerbsunfähig sind. (Lieber das letztere ist freisitziges Gutachten zu erbringen.) Solche Rentenempfänger, die Armenunterstützung beziehen, und ihren Antrag bereits in der Armenverwaltung gestellt haben, dürfen den Antrag nicht noch einmal stellen. Dasselbe gilt auch für diejenigen, die einen Antrag als frühere nicht, Arbeiter beim hiesigen Arbeiter-Degernat bereits angebracht, oder einen Antrag schriftlich oder mündlich bei der Fürsorgehelle, Al. Steinstr. 8, 3 Treppen, Zimmer 190 gestellt haben. Vor Antragnahme kommen also nur diejenigen Rentenempfänger in Betracht, für die bei einer hiesigen Behörde noch kein Antrag gestellt wurde. Als Berechtigte haben sich unter Berücksichtigung der obigen Ausnahmen, alle zu betrachten, die eine Rente aus der Invaliden- oder Angelegenheitsversicherung beziehen. Sie sind Sozialrentner, gelten also nicht als Kleinrentner; für Kleinrentner werden jetzt noch keine Anträge aufgenommen, für diese ergeht besondere Bekanntmachung.

Bei Stellung der Anträge sind stets die Rentenbescheide mitzubringen. Wo diese Bescheide abhanden gekommen sind, kann ausnahmsweise auch auf deren Verbringung verzichtet werden. Die Bescheide müssen vorläufig zum Antrage abgegeben werden.

Um größeren Andrang zu vermeiden, werden die Sozialrentner gebeten, möglichst in folgender Reihenfolge in den Polizeireviere zu erscheinen:

- A—D Montag, den 13. März,
- E—H Dienstag, den 14. März,
- I—M Mittwoch, den 15. März,
- N—R Donnerstag, den 16. März,
- S—Sch Sp Freitag, den 17. März,
- T—Z Sonnabend, den 18. März.

Die Anträge können auch schriftlich abgegeben werden. Die Abgabe kann in den Revieren und auch unmittelbar bei der Fürsorgehelle, Al. Steinstr. 8, 3 Treppen erfolgen. Stellvertretung ist beim mündlichen Antrag zulässig. Selbstständig können ausnahmsweise die Anträge auch an anderen Tagen als die angegebenen erfolgen, es empfiehlt sich aber zur glatten Geschäftsabwicklung die obige Reihenfolge inne zu halten. Viele Rentenempfänger besitzen nicht die Mittel, um eine Zeitung zu halten. Es wird deshalb gebeten, diese auf die heutige Zeit aufmerksam zu machen und sie nach Kräften der Geltendmachung ihrer Ansprüche zu unterstützen.

Schreiben, die abwechselnd das Linder-Quartett und Herr Billy Bohne ausfüllen. Die Begleitung der Einzelgänger am Hügel hatte Herr Kapellmeister Georg Bohne übernommen. Es ist schwer, aus der überreichen Fülle des Darzubehobenen etwas herauszugreifen, das einer besonderen Auszeichnung würdig wäre. Billy Bohne hand mit den Robert-Franz-Liedern „Marsch (Gespinnst)“, „Ich hab' in deinem Auge“ (Wälder) und 3. Reingewinn. Auf einem verlassenen Hof (Sturm) wohnt auf der Höhe eines Mannes an diesem Abend, während das Linder-Quartett sich seine Vorbeeren mit Silbers „O wie herbe ist das Schweben“, dem „Ständchen“ von Härtel und des Märchenbened „Ich geh' mit einem Ratten“ bereiten. Der reiche Beifall am Schluss belohnte die Sänger und zeigte, daß man in der Anzahl wie im Vortrag der Darbietungen das Rechte getroffen hat.

— Billige Bismarckfeier. Der Schul- und Erziehungsbund Halle veranlaßt am 31. März, abends zum Andenken an den Geburtstag des eifernen Kanzlers, den 1. April, seine Bismarckfeier. Auch diesmal ist der Verkauf des Abends wieder so angelegt, daß er dem Geiste Bismarcks gerecht wird. Bürger dem philharmonischen Orchester wird Präsident Numa Rinde mit zum ersten Male der deutsch-völkische Gellangener mit dem Vize: „Reich Vaterland“ und dem Chöre aus den Mitbringern „Wacht auf, es naht ein Tag“. Die Weibereide hat Professor von Prehlag, Boringhoben, Weslau übernommen. — Karten zu 6 M. und 4 M. (Mittwoch 4 M. und 3 M.) in der „Halle'schen Zeitung“, bei Schulz, Koch, Maritzen und Leipziger Buchhandlung.

— Elternversammlung der Brandischen Stützungen. Am Sonntag, den 12. März, fünfzig 2/3 Uhr nachmittags, findet im allgemeinen Versammlungssaal der Brandischen Stützungen (Eingang Buchhandlung) eine Elternversammlung statt. Gegenstand der Verhandlung: Die Brandischen Stützungen in ihrem Verbands bedehnt. Häufige wie Eltern dazu in Frage. Alle Eltern der gegenwärtigen Schüler und Schülerinnen sämtlicher Stützungen werden dazu dringend geladen, ebenso Gönner und Freunde, die ein Interesse an der Erhaltung der Stützungen haben.

— Bund der Kinderreife. Monatsabend, Donnerstag, den 9. März Frauenversammlung 4 Uhr Dittendbergstraße 6.

Die Rotig im „Mastenkampf“, die hinsichtlich der Antragsaufnahme ganz andere Mitteilungen bringt, ist nicht auf behördliche Veranlassung erfolgt.

Die Kriegsbeschädigten und die Krankenkassen

Uns wird geschrieben: „Nach dem Reichsversicherungsgebot wird die den Dienstbeschäftigten nach diesem Gesetz zu gewährenden Heilbehandlung grundsätzlich von den Krankenkassen gewährt und durchgeführt. Von den Versicherungsbehörden werden nur die Bedeuten einschließlich Heilbehandlungen durchgeführt und die Lieferung von Heilgeräten, orthopädischen und anderen Hilfsmitteln und von Zurechnen an Wunden übernommen. Vor Heilbehandlung, die von den Krankenkassen gewährt und durchgeführt wird, gebührt ärztliche (ganzärztliche einschließlich ambulanter Behandlung, Versorgung mit Arznei und anderen Hilfsmitteln, Sanitätspflege und Krankenpflege. Sie wird von dem Zuge an gewährt, an dem die Bedingungen für ihre Gewährung erfüllt sind, frühestens aber mit dem Tage der Anmeldung. Daraus ergibt sich, daß die nach dem RVO. zu gewährenden Heilbehandlung auf jeden Fall bei den Krankenkassen beantragt sein muß. Wer die Anmeldung seines Anspruchs bei der Krankenkasse nicht aufbewahrt, unterläßt, bewahrt, wird somit das Recht auf Heilbehandlung auf Kosten des Reiches, kann also auch nicht die Kosten vom Reich zurückerfordern, die ihm durch die selbstgewählte Heilbehandlung entstanden sind. Es ist somit am Ende, bei den Versicherungsbehörden dahingehende Anträge zu stellen, da diese Behörden hierdurch unnötig belastet und die Krankenkassen durch die Heilbehandlung mit einem großen Mehraufwand beaufschlagt werden müssen, die die Krankenkasse wenden, nachdem sie zuvor einen Kostensatz in Anspruch nehmen. Die Vermittlung der Krankenkasse wird in solchen Fällen aber sofort nach dem Heilbehandlungsfall angerufen werden, d. h. mindestens innerhalb der darauf folgenden 24 Stunden.“

Eine Ausnahme machen allerdings die Fälle von selbstgewählter Heilbehandlung, die vor Durchführung der Bestimmungen des RVO. (also vor dem 6. Mai 1921) stattgefunden haben, wenn es dem Betroffenen seiner Zeit unmöglich gewesen ist, infolge plötzlicher Verschlimmerung des D. W. Leibes, die Vermittlung des Versicherungsamtes anzufordern. Zu den dadurch entstandenen Kosten wird auf entsprechenden Antrag durch die Versicherungsbehörde eine Bewilligung in der Höhe gewährt, wie dem Reich die Ausgaben entstanden wären, wenn es die Durchführung des Verfahrens vermittelt hätte.

Es wird noch bemerkt, daß die Krankenkassen der Reichsversicherung die Heilbehandlung nach dem Reichsversicherungsgebot vollkommener selbständig durchführen und die Versicherungsämter nur bei grundsätzlichen Fragen in Anspruch nehmen. Grundätzliche Fragen sind: Die Stellung des D. W. Leibes und des Zusammenhanges der Beschwerden mit dem D. W. Leiden und die Befreiung des Hausgehalts, wenn sich die Krankenkasse und der Beschädigte nicht einig machen können. Alle übrigen Fragen sind Sache der Krankenkassen. Die Anrufung der Vermittlung der Versicherungsbehörden in den anderen Fragen, die also nur rein formeller Art sind und sich auf Grund der jeweils maßgebenden Rechtsvorschriften klären lassen, ist am Ende, da diese Behörden die Betroffenen immer nur an die für sie zuständigen Behörden weiterleiten müssen.

Ueber Streitigkeiten zwischen den Beschädigten und den Krankenkassen über Umfang und Art der Heilbehandlung entscheidet in erster Instanz das Versicherungsamt in dessen Bezirk der Beschädigte wohnt. Für das Verfahren gelten die Vorschriften der Reichsversicherungsordnung.

Sonntag, den 12. März Bezirksleiter- und Bezirksfrauenvereine des Reichsverbandes 3 Uhr nachmittags. Mit 2000 Stimm, Mitgliederarten und gesammelten Mitgliedsbeiträgen wird gewechselt mitzubringen. Wer an diesem Tag verhindert ist, wird gebeten, die Streckung Sonnabend zwischen 6 und 8 Uhr Dittendbergstraße 6 zu belegen. Donnerstag, den 23. März Frauenversammlung 4 Uhr Dittendbergstraße 6, Sonntag, den 28. März Mitgliederversammlung abends 8 Uhr Martinstraße, Mittwoch, den 8. Mai Kinderfest.

— Ein Drucker, nicht ohne! In der „Reichs-Zeitung“ berichtet der Redakteur Hermann Lange an einem Drucker. Er hatte in „Koll und Kunst“ eine Einführung für Lottos „Wacht der Günstigen“ geschrieben, das vorgestern erst die Volksstimmmitglieder verifizieren helfen sollte. Dabei schrieb er: „(Lottos) wird die von ihm gehaltenen Ertragsfunktionen der Realisation“. „Ich nun kommt Hermann Lange und muß Heintant und ganz am Ende berichten, daß natürlich nur die gehaltenen Ertragsfunktionen der „Bilanzierung“ gemeint waren. Na, na, ob er nicht doch mal aus vollem Sozialistensitzen ernstlich gewesen ist der lange Herr Lange...“

— Ein Brief — 10 000 Rubel. Ein Leser unserer Zeitung hat uns einen Brief aus Russland zur Verfügung gestellt, auf dem man den „Reichen“ Betrag von 10 000 Rubel auf einen Konten zusammen sehen kann. Nur 10 Markten werden nötig, um dieses Porto aufzulösen. Der Brief ist in unserer Geschäftsstelle ausgehängt.

— Antifisch der 100jährigen Gedächtnis der Gabelbergerischen Geographie findet am Sonntag, den 12. März eine Festigung statt, die von dem Wälderdeutschen Industrieigen der Gabelbergerischen Geographie-Verein veranstaltet wird. Die Würdigung der Vorgänge und Verdienste der Gabelbergerischen Geographie soll bei der Festigung durch mehrere Redner und Anbänger vor der breiten Öffentlichkeit geschehen.

— Erinnerung. Studentent Prof. Dr. Aris trierte am hiesigen künftigen August 1. nebst Dudenentwurf ist von Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung als Ober-Bauamt beauftragt worden.

— Das Verleihen nach der Reichs ist durch einen Regierungsbeschluss geregelt worden. Und zwar haben die mit Erlaubnis versehenen Verleiher nur zu nehmen: Von Personen einzahl. der Tragloß 50 Pfg. von Personen, die sich einzeln überlegen lassen, 75 Pfg.

Die Möbel-Ausstellung Albert Hartick Nachf.

Inh: Richard Niemer, Halle a. S., Alter Markt 1 u. 2 bietet noch immer sehr günstige Einkaufsmöglichkeit für Qualitätsmöbel einfacher Art bis zur reichsten Ausführung. Baldige Beauftragung löhnend. Bekaufte Einrichtungen werden auf Wunsch aufbewahrt.

